

Fernitz können wir abschließend namhaft machen: Die Differenz zwischen der Mittelschiffshöhe und der Seitenschiffshöhe beträgt beim Dom 5, bei der Stadtpfarrkirche 4, bei der Franziskanerkirche 3, bei der Fernitzerkirche 1 Meter. Sie ist also eine Hallenkirche, die übrigen aber sind Staffelkirchen. (Maße abgerundet.)

### Die Königs- und Kaiserburg

Die Berichte über den Bestand einer Babenberger- oder gar Traungauerburg zunächst der Hofkirche lassen sich historisch nicht erweisen, diese Herzoge residierten auf der Burg am Schloßberg. Herzog Wilhelm aber kaufte 1399 und 1400 den „alten“ Pfarrhof mit einigen angrenzenden Häusern und hat sich wohl darin eine Art Absteigequartier eingerichtet, Kaiser Friedrich III. aber ging schon als Herzog ernsthaft an den Bau einer richtigen Burg und einer neuen — Hofkirche. Gleichzeitig: 1438 steht auf der

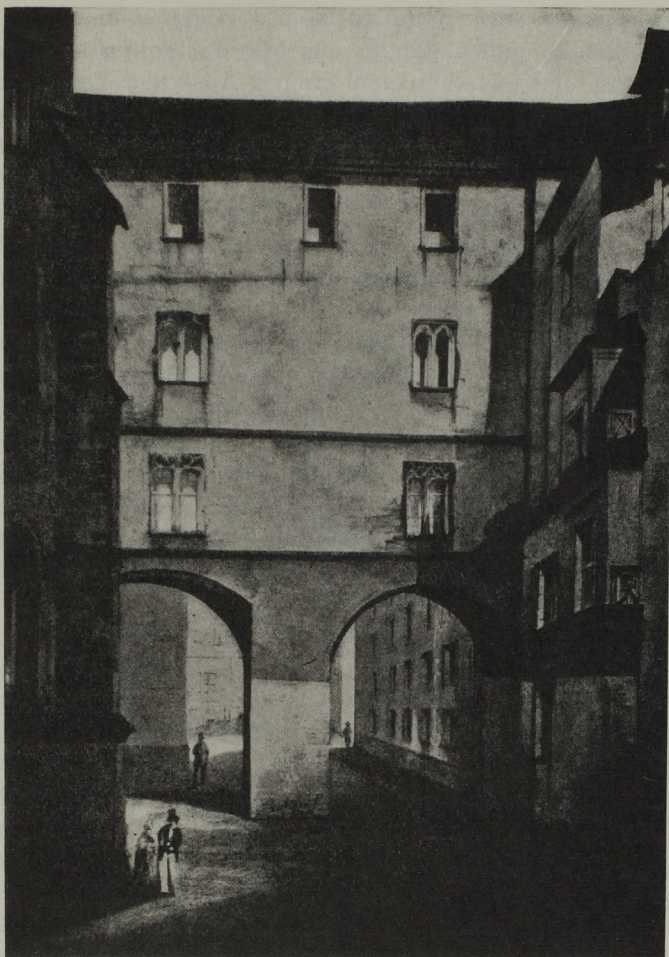


Abb. 36. Übergang Burg — Hofkirche

Wölbung des ältesten Teiles der Hofkirche, 1438 auf drei Steinsockeln des Burggebäudes, die jetzt im Joanneum verwahrt sind. Thiel sagt also mit vollem Rechte: „Es ist gewiß kein Zufall, daß sich in den drei Hauptteilen der Burganlage: Palas, Bergfried und Kirche die Jahreszahl 1438 feststellen ließ. Sicherlich bestand schon zur Zeit Kaiser Friedrichs eine bauliche, im ursprünglichen Bauprojekt vorgesehene Verbindung zwischen diesen drei Hauptteilen.“

Laut Urkunde 6075 b im LA befahl Kaiser Friedrich am 19. Juni 1447 Propst Andreas von Seckau, „ettwieviel Holtzwerchs zu notdurft vnsres paws hie zu Gretz“ zu liefern, auch den Sagmeister solle er verständigen. Das Holzwerk galt wohl einem Dachstuhl. AEIOV 1447 steht viermal am nördlichen Eckgebäu der Gartenfront, sicherlich erst später so schnurgerade in die Mauer eingelassen. Links daneben springt ein kleinerer Bau vor mit drei Spitzbogenfenstern, deren eines, vermauert, noch gotisches Maßwerk trägt, die säkularisierte Burg- oder Kammerkapelle. Thiels Abbildung 15 zeigt die am Westende des Palas 1596 zuoberst in einem Eckturm eingerichtete „Burgkapelle“ der Erzherzogin Maria von Bayern, die zumeist Hofkapelle genannt wurde. Sie ist 1853 samt dem ganzen „Friedrichsbau“ bedauerlicherweise abgerissen worden.

Mehr und Kostbareres hat sich aus den Burgbauten Kaiser Maximilians erhalten. Er trug ja, wie Thiel ausführt, in seinen Gedenkbüchern immer wieder Sorge für seine